

„Der Rhein — Deutschlands ewiger Strom“

Eine repräsentative Buch- und Dokumentenausstellung

Am Sonnabend, dem 22. März eröffnete Reichsstatthalter und Gauleiter Wilhelm Murr im Ehrenmal der Deutschen Leistung im Ausland in Stuttgart eine repräsentative Buch- und Dokumentenausstellung »Der Rhein — Deutschlands ewiger Strom«. Nach einer Begrüßung der Ehrengäste durch den Leiter des Reichspropagandaamtes Württemberg-Hohenzollern, Gauleitungswalter Mauer, sprach Ministerialdirektor Gutterer vom Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda über die Aufgaben und die politische Bedeutung der Ausstellung. Die Abteilung Schrifttum des Reichspropagandaministeriums, die in Verbindung mit Dienststellen des Staates und der Partei die Erstellung der vom Reichspropagandaamt Stuttgart betreuten Schau plante und durchführte, war durch ihren stellvertretenden Leiter Oberregierungsrat Hein Schlecht und den Geschäftsführer des Werbe- und Beratungsamtes für das deutsche Schrifttum, Dipl.-Volkswirt A. Brugger vertreten. Die Schau wird, nach längerer Ausstellungszeit in Stuttgart (sie schließt dort kurz nach Ostern), auch in anderen Städten des Reiches gezeigt werden.

*

Nach dem großen Erfolg, den die gemeinsam vom Reichspropagandaministerium und dem Amt Schrifttumspflege des Reichsleiters Alfred Rosenberg veranstaltete Ausstellung »Los von Versailles« im letzten Jahr in Danzig und anderen Orten zu verzeichnen hatte, wandte sich nunmehr die Schrifttumspflege des Reiches mit der Stuttgarter Ausstellung »Der Rhein — Deutschlands ewiger Strom« einem zweiten wichtigen Thema des politischen und kulturellen Lebens zu, ein Thema, das ausstellungstechnisch und ausstellungsinhaltlich ungeheuer ergiebig ist. Aber nicht diese Tatsache bestimmte die Pläne der Schrifttumsabteilung, als sie sich vor Wochen an die Vorbereitung der Stuttgarter Ausstellung machte: es galt ihr vielmehr den Ablauf und die Ergebnisse einer jahrhundertelangen Entwicklung und deren Ergebnisse durch das vorhandene Dokumenten-, Bild- und Buchmaterial zu zeigen.

»Bücher spiegeln das Leben in seinen tausend Vielfältigkeiten und seinem unendlichen Reichtum. Dieses Leben erfüllt sich für uns Nationalsozialisten im Dasein und Fortleben unseres Volkes. Alle Regungen und Gestaltungen wachsen aus den Kräften, die die rassenbestimmte Volksseele in sich als Kern einschließt.« Aus diesen Gründen nimmt das Buch in seiner Vielfalt im Rahmen der Ausstellung einen besonderen Platz ein. Es ist bis jetzt immer das Bemühen derartiger Ausstellungen gewesen, die Wachstumsgefele solchen Geschehens »den Zeitgenossen fruchtbar und sichtbar in ihren innersten, auf das Volksschicksal bezogenen Anlässen und Anstößen zu machen«. Die Auswahl aus dem in der Gegenwart neu geschaffenen und die Heranziehung des aus früheren Zeiten vorhandenen Materials geben dafür die besten Möglichkeiten, umfassende Möglichkeiten, die bei einem Rundgang in der Stuttgarter Ausstellung recht augenfällig werden und eine eindringliche Sprache reden.

Das der Ausstellung »Der Rhein — Deutschlands ewiger Strom« gestellte Thema mündet unmittelbar in die Gestaltungsfragen unseres Reiches von heute: »Der tiefste Sinn dieser Schau liegt darin, unserem Volk die Kräfte zu zeigen, die ihm aus dem deutschesten Strom und seinen Landen durch die Jahrhunderte zugewachsen sind, Kräfte tiefster seelischer Innerlichkeit und größter historischer Mächtigkeit, zugleich Kräfte, die der deutschen Gegenwart und Zukunft unverlierbar und wesenswichtig sind.«

In einem Beitrag »Der Rhein im neuen Deutschland« im Katalog der Ausstellung zieht Ministerialrat Dr. Ziegler zunächst die Bilanz der letzten zwanzig Jahre und stellt darin fest, daß in dieser Zeit nicht viele Schriften am Rhein erschienen, in denen die Bevölkerung ihrem Herzen Luft machte. Die Gründe dafür sind bekannt. Wichtiger aber ist, daß die politischen und kriegerischen Ereignisse des vergangenen Jahres die Voraussetzungen dafür schufen, »die historische und geographische Einheit des Raumes um Deutschlands ewigen Strom, dem Rhein, wieder herzustellen.«

*

Nach diesen Grundgedanken, die die Ausstellung zur Darstellung zu bringen hatte, sei kurz auf ihren Inhalt eingegangen, der in repräsentativster Form Aufbau gefunden hat. Es wurde schon auf die Fülle des vorhandenen Materials hingewiesen. Durch die Mithilfe zahlreicher Archive, Institute, Museen, Bibliotheken und den Einrichtungen der Landesministerien ist es in verhältnismäßig kurzer Zeit gelungen, dieses Material in seinen wesentlichen Teilen lückenlos für die Ausstellung zu vereinigen. In vier großen Abschnitten bewältigt die Schau ihre Aufgabe: I. Das gesamte Rheinstromgebiet, — II. Geschichte der Rheinlande, — III. Der oberrheinische Raum; a) Das Elsaß, b) Lothringen, c) Der Kampf des Elsaß' und Lothringens, d) Deutschlands Betreuung des Elsaß' und Lothringens, — IV. Der mittel- und niederrheinische Raum; a) Allgemein, b) Luxemburg. Die hier nur stichwortartig angegebene Einteilung erfährt ihre vielfältigste Unterteilung und ihre Verästelung.

Karten und Atlanten aus alter und neuer Zeit geben zunächst den äußeren Rahmen, den notwendigen Überblick, in Bildern und Ansichten erstreckt dann die gesamte Landschaft. Wie in anderen Fällen zieht die Ausstellung nicht nur deutsche Werke und Arbeiten hinzu, sondern benützt auch im Rahmen des Möglichen fremde Veröffentlichungen. Von werbender Wirkung dürfte der Abschnitt »Der Rhein als Reiseerlebnis« sein.

Die Geschichte der Rheinlande erfährt ausführliche Behandlung zunächst allgemeiner Art: hier finden wir Werke Ernst Moritz Arndts, Riehls, Moltkes, Wenzkes, Mey' u. a. m. Ein Buchtitel gab einem weiteren Abschnitt den Leitgedanken: »Rhein — Reich — Frankreich«. Neben den Dichtern tritt der Politiker und der Wissenschaftler. Besondere Aufmerksamkeit verdienen die Abschnitte über die Geschichte des 18. und 19. Jahrhunderts, die durch die Ereignisse des 20. Jahrhunderts fortgeführt und beendet werden.

Dem Beschauer interessant dürften besonders die Urkunden, Dokumente und Flugschriften sein, weil er sonst kaum Gelegenheit haben wird, sie in der Zusammenfassung auf sich wirken zu lassen. Im weiteren werden durch Bücher, Broschüren und einzelne Veröffentlichungen die Gebiete der Kulturgeschichte, der Kunstgeschichte, der Literaturgeschichte behandelt.

Der Ausstellungsteil über den oberrheinischen Raum wird eröffnet mit dem Elsaß, seiner Landschaft, seinem geschichtlichen Schicksal. Kulturgeschichte, kunstgeschichtliche und literaturgeschichtliche Werke (in ihrer Auswahl bis zur neuesten Zeit fortgeführt) ergänzen. Auf das Elsaß folgt Lothringen in gleicher Ausführlichkeit. Besonders eindrucksvoll schließlich die Darstellung des elsässisch und lothringischen Kampfes während der vergangenen Jahrzehnte. Namen wie Karl Roos, P. M. Claden, Mungenast, Reinacher, Schaffner und Wolf fallen dabei auf.

Das über den oberrheinischen Raum Ausgeführte gilt auch für den Schlußteil der Ausstellung: »Der mittel- und niederrheinische Raum«. Dabei spielen die Ansichten von Städten und Bauten eine hervorragende Rolle.

*

Wie in allen derartigen Ausstellungen kommt im Hinblick auf die Wirkungsmöglichkeiten des gestellten Problems in der Öffentlichkeit die sorgfältige Auswahl des augenblicklich vorhandenen modernen Schrifttums hinzu. Gerade dieser Teil aber erfährt in allen Einzelabschnitten der Schau seine, man kann ruhig sagen erschöpfende Zusammenfassung. Das ist uns ein lebendiger Beweis dafür, daß das gegenwärtige Schrifttum sehr wohl seine Aufgabe erkannt hat und dazu beiträgt, politischen Themen die entsprechende breite Wirkungsbasis zu schaffen. Und wenn wir an die zahlreichen schöngeistigen Veröffentlichungen zum gesamten rheinischen Landschaftsraum und seiner dichterischen Kräfte denken, so wissen wir, daß auch sie die Aufgabe der politischen Veröffentlichung unterstützt, ergänzt und ausgeweitet haben. Namen dafür anzuführen ist nicht notwendig. Erinnert sei etwa an das Gesamtwerk Hermann Eris Busses oder Ernst Moritz Munn-